Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 97 (2010)
Heft: 11: et cetera Livio Vacchini

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herzstück

Umbau Pfarreihaus St. Jakob in Zürich

Einst gehörte die Kirche zu den wichtigsten Bauherren und Schrittmachern der Baukultur. Den vorläufig letzten Höhepunkt fand die kirchliche Architektur im Nachgang zum Zweiten Vatikanischen Konzil vor vierzig Jahren. Seither beschränkt sich die Bautätigkeit auf kleinere Interventionen; meist handelt es sich um neue Kirchgemeindehäuser oder Umbauten bestehender Gebäude, also im Grunde genommen um ganz profane Aufgaben. Die üppige Prachtentfaltung ist von entsprechend geringerer Bedeutung, und es obliegt der einzelnen Kirchgemeinde, wie sie zeitgenössische Architektur für ihre Bedürfnisse einsetzen will. Oft genug herrscht Skepsis in dieser Hinsicht. Das Beispiel der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde St. Josef, die im Zürcher Industriequartier angesiedelt ist, zeigt jedoch, wie eine Bauherrschaft die Architekten zu hohen Leistungen anspornen kann.

Die Anlage an der Heinrichstrasse entstand Anfangs des 20. Jahrhunderts, als wegen der grossen Zuwanderung vorwiegend katholischer Arbeiterfamilien das Bedürfnis nach einer Kirche immer drängender wurde. Zunächst reichte das Geld bloss für ein Pfarrhaus mit Saalanbau, das 1904 von Chiodera und Tschudy erbaut wurde. Einige Jahre später erstellten 1912–1914 Curjel & Moser daneben die neubarocke St. Josefskirche – ein Bau mit einem versteckten Betonskelett. Im Laufe der Zeit wurde das Pfarrhaus mehrmals umgebaut und besonders im von der Öffentlichkeit frequentierten Erdgeschoss stark verändert. Den dringenden Sanierungsbedarf der Wohnräume in den Obergeschossen nahm die Kirchgemeinde nun zum Anlass, die Situation im ganzen Haus gründlich überprüfen zu lassen. Sie beauftragte 2007 das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich mit der Durchführung eines Planerwahlverfahrens unter Architekten. Gefordert waren neben der Neuordnung der drei oberen Stockwerke auch grundsätzliche Überlegungen zum von jeglichem Tageslicht

Der Vorsprung von heute für die Standards von morgen

4B Fassaden AG ist Marktleader für Fassaden in der Kombination mit Holz-Aluminium Fenstern und Holz-Aluminium- / Aluminium Pfostenriegel Systemen.

Die Lösungen sind architektonisch sowie technisch hochwertig und erfüllen höchste ökologische und ökonomische Anforderungen. Sie werden in Verwaltungs- oder Wohngebäuden eingesetzt – sowohl bei Neubauten als auch bei Renovationen. Die im Hause 4B entwickelten Fassadensysteme erfüllen die hohen Standards für Minergie®, MinergieP® oder Minergie-Eco®.

4B

Sichtbar weiter